

Green macht jetzt ernst

Mobile Dienste Dass sich der Brugger Internet Service Provider (ISP) Green nach neuen Geschäftsfeldern umsehen muss, ist ein offenes Geheimnis. Mit bezahlbaren mobilen Outlook-Services macht Green jetzt ernst.

Volker Richert

Die Zeit der Blackberrys mit der entsprechend teuren Software soll laut Green vorbei sein. Ein im letzten November mit hundert Benutzern gestartetes Pilotprojekt schaltet die auf Kommunikationsdienste für den KMU-Sektor fokussierte Green jetzt frei. Damit werden unter dem Namen «Mobile-Office» und «Mobile-Mail» künftig Outlook-Funktionen auf allen Windows-Handys verfügbar gemacht. Die dazu bisher nötige, vergleichsweise teuer zu unterhaltende Exchange-Server-Infrastruktur werde somit hinfällig, wie Green versichert.

Der Brugger ISP will den Dienst auf allen heute üblichen drahtlosen Netzen

verfügbar haben. Für monatlich 15 Franken sollen sich KMU mit dem jungen Green-Abo nicht nur mit E-Mails, sondern auch mit Termin- und Kontaktdaten oder Notizen und Attachments an jedem beliebigen Ort versorgen lassen können. Der Preis schliesst den Outlook-2003-Client von Microsoft ein. Zudem lockt Green noch bis Ende April mit einem Windows-Handy als Geschenk für Schnellentschlossene. Inbegriffen ist ausserdem ein Sicherheitspaket sowie Viren- und Spam-Schutz. Für den Datentransfer wird irgendein Abo bei einer Mobilfunkanbieterin vorausgesetzt.

Green-Chef und FCZ-Fussball-Funktionär Guido Honegger plant aber nicht nur, im KMU-Segment seine Dienstleistungen ausbauen. Als grösster Schweizer ISP soll die vorhandene eigene Bandbreite effektiver als bisher genutzt werden. So laufen auf Greens Internet-Access seit kurzem mehrere ausländische Radioprogramme und bis Ende Jahr will Honegger Fernsehübertragung anbieten. Vorausgesetzt, dass bis dahin das von Swisscom versprochene VDSL-Netz (Very High Bitrate Digital Subscriber Line) steht.

Info/<http://www.green.ch>

